



Sumaya Farhat-Naser ist bekannt durch Vorträge, Bücher und die ihr verliehenen Friedens-Preise.

Bücher

Thymian und Steine – Eine palästinensische Lebensgeschichte
Lenos Verlag, 1999, ISBN 3-85787-657-3

Verwurzelt im Land der Olivenbäume – Eine Palästinenserin im
Streit für den Frieden – Lenos Verlag, 2002, ISBN 3-85787-326-4

Disteln im Weinberg – Tagebuch aus Palästina
Lenos Verlag, 2007 – ISBN 978-3-85787-386-7

Preise / Ehrungen

- Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät Münster (1989)
- Bruno-Kreisky-Preis für Menschenrechte 1995
- Buchpreis des Deutschen Verbandes evang. BÜchereien 1997
- Versöhnungspreis Mount Zion Award 1997
- Augsburger Friedenspreis 2000
- Hermannn-Kesten-Medaille des deutschen PEN Zentrums 2002
- Bremer Solidaritätspreis 2003
- Profax-Preis für Erziehung und Frieden, Päd.Hochschule Zürich 2003
- AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft, 2011

Spenden an: Raiffeisenbank 6043 Adligenswil, PK 60-15568-5

Zugunsten: Freundeskreis Frauen- + Jugendforum Palästina,
Konto 33412.89, IBAN CH12 8116 8000 0033 4128 9

Direkte Projekt-Informationen

Geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt. Sie erhalten die Jahresbriefe von Sumaya mit interessanten Informationen über ihre Arbeit.

Anfragen an: Luisa Grünenfelder, info@grafikcontainer.ch

Luisa Grünenfelder, Luzern – Irène Hahn, Udligenswil – Ursula Diezi, Kirchberg
Markus Bücheler, Udligenswil



Freundeskreis
Frauen + Jugendforum
Palästina

Postfach, 6044 Udligenswil



Die Situation der Menschen im Westjordanland ist nicht einfacher geworden, die materielle und seelische Not grösser, die Orientierungslosigkeit und Unzufriedenheit hat zugenommen und damit auch die Gewaltbereitschaft. Ebenso stark ist aber der Wunsch nach einem «normalen» Alltag, nach Zukunftsperspektiven und Frieden.

Seit Jahren organisieren die palästinensische Friedensfrau und Professorin Sumaya Farhat-Naser und ihre Töchter Ghada und Hala mit weiteren Helferinnen Seminare und Workshops für Jugendliche und Frauen von Birzeit und Umgebung. Die täglichen Probleme wie Aggression und Gewalt in der Familie, in der Klasse und auf der Strasse werden aufgegriffen. Als eine Antwort auf die Herausforderungen, die das Leben den PalästinenserInnen stellt, wollen Sumaya und ihre Mitarbeiterinnen die Menschen anleiten, «aktiv» zu werden. Aktiv sein für sich und andere lässt Hoffnung wachsen, das ist ihre Devise.

Es ist ein langer und mühsamer Weg zum Frieden sowohl zwischen den Völkern als auch in der Familie und in der Gesellschaft. Was für Sumaya Farhat-Naser Friedensschliessen heisst, lesen wir in ihrem letzten Buch «Disteln im Weinberg»:

«Frieden zu schliessen bedeutet, sich von der Ethik und Moral der Menschlichkeit, festgelegt in unseren Religionen und Kulturen, leiten zu lassen und die Rechte, die man für sich selbst beansprucht, auch der anderen Seite zu gewähren.

Frieden zu schliessen bedeutet, den Mut aufzubringen, sich gegenseitig einzugestehen, dass beide Seiten verantwortlich sind für das Leiden und für das Irreführen beider Völker.

Frieden zu schliessen bedeutet, nicht von «uns» und «ihnen» zu sprechen und «sie» als das Problem zu sehen, sondern den Konflikt als das Problem zu verstehen und «sie» und «wir» als die Leidenden. Wenn wir von unserem Leiden sprechen, muss ihr Leiden präsent sein, und wenn wir ihre Fehler benennen, so müssen wir unsere Fehler erst recht aufdecken.

Frieden zu schliessen bedeutet, die Situation kreativ so zu verändern, dass mehrere Optionen für einen friedlichen Ausgang möglich werden.»

Auszug

Bei Sumaya Farhat-Naser sind Worte und Taten eins. Das überzeugt uns. Deshalb unterstützt der «Freundeskreis Frauen- und Jugendforum» ihre Arbeit für den Frieden mit der Hilfe unserer Spenderinnen und Spendern. Wir übernehmen die Kosten für die Infrastruktur der Kurse (im Wesentlichen sind dies Mieten mit Nebenkosten und Büromaterialien), Honorare für die Kursleiterinnen und Hilfskräfte etc. Wir konnten Sumaya im Jahr 2011 CHF 25 000.– überweisen und sind sehr dankbar, wenn wir weiterhin auf Ihre, eure, deine Mithilfe zählen dürfen um die Durchführung der Projekte zu ermöglichen. Gerne leiten wir hier auch den grossen Dank von Sumaya und ihren Mitarbeiterinnen an ihre Spenderinnen und Spender weiter.